

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 11 (1929)  
**Heft:** 12

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

**Abonnementspreis:** Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.00, halbjährlich Fr. 5.50, vierteljährlich Fr. 3.20. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen hinzugerechnet. Einzelnummern kosten 20 Rappen. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhofsbüchern.

**Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine**

**Verlag:** Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Zürich

**Administration und Inseraten-Nachnahme:** Dr. G. A. G., Zürich, Ebdollstrasse 3, Telefon Seinau 65 49, Postfach-Num. VII/3001  
**Druck und Expedition:** Buch- und Kunstdruckerei A. Peter, Pfäfersch-Quai, Zürich, Telefon 60.

**Inserationspreis:** Die einpaltige Nonpareillezeile oder auch deren Raum 50 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland. Schriftgröße 60 Rp. / Keine Verbrieflichkeit für Abrechnungsunterlagen der Inserate. / Inseratenchluss Montag 24 Uhr

### Wochenschronik, Schweiz.

#### Das Strafgesetzbuch im Nationalrat.

In der zweiten Sessionswoche führte der Nationalrat die Beratung des Strafgesetzbuchs bis zum Schluss des 5. Abschnittes im Besonderen Teil des I. Buches:

**Vergehen gegen die Sittlichkeit (Art. 162-170ccites).** In seinem einleitenden Referate wies Kommissionspräsident Keller (Schaffhausen) auf Eingaben aus Frauenkreisen hin, welche die Härte der Anteilnahme der Frauen an der Bestrafung dieses Vergehens bezweifelten. Was in den Eingaben gewünscht wird, das sind durchwegs Verschärfungen im Sinne eines erhöhten Schutzes des weiblichen Geschlechts. Nun soll aber nach der Meinung von Autoritäten der Strafrechtswissenschaft das Gesetz kein Ausnahmestück bleiben, sondern das Verbrechen der Sittlichkeit in gleicher Weise abstrahieren. Die strafrechtlichen Probleme, welche die Vergehen gegen die Sittlichkeit in sich schließen, wurden im Laufe der Vorberatung mit allem Ernst gründlich geprüft. Man kam in der Kommission dazu, die weitergehenden Postulate der Fraueneingaben abzulehnen. Die Frauen müssen bedenken, dass nicht alle Forderungen der Moral sich im Strafgesetz verankern lassen. Die Erhöhung des Strafmaßes über 16 Jahre hinaus, wie sie von den Fraueneingaben gefordert wird, lässt sich nicht im Gesetz festlegen, angeht es den Umstand, dass die wenigsten kantonalen Strafgesetze den Schutz bis auf 16 Jahre ausdehnen. Wenn nun die Kommission im schweizerischen Gesetze das Strafmaß auf 16 Jahre ansetzt, so bedeutet das eine wesentliche Neuorientierung der Kantone. Die Härte gegenüber der Prostitution haben im Entwurf gegenüber kantonalen Gesetzen bereits härtere Strafbestimmungen im Blick gesehen. Der Abschnitt in seiner Gesamtheit stellt nach den Anträgen der Kommissionmehrheit einen erheblich vermehrten Schutz der Geschlechtsorgane der Frau dar. Er bewegt sich grundsätzlich in der Richtung der Fraueneingaben, wenn auch in einzelnen Punkten im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes nicht so weit gegangen werden kann, wie die letzteren vorschlagen.

Bundesrat Häberlin unterstützte die Ausführungen des Referenten, indem auch er betonte, dass der Abschnitt in hohem Maße im Geiste des Frauenrechtes steht. Überflügungen zum Standpunkt der Moral aus dem Jahre 1911 sind nicht zu machen, weil es den verschiedensten Verhältnissen Rechnung tragen muss. Das Anliegen des Schutzes der Mädchen auf 16 Jahre stellt einen Kompromiss zwischen romanischer und germanischer Auffassung dar. Mehr lässt sich nicht erreichen.

Im Laufe der Beratung sprach sich der sozialistische Vertreter der Kantone Tessin, der sich mit aller Entschiedenheit gegen die Festsetzung des Strafalters auf 16 Jahre aus. Das Tessiner Strafgesetz sieht nur bis zu 12 Jahren. Ein höheres Strafalter widerspricht dem romanischen Volksempfinden. Das Gesetz darf sich nicht einseitig gegen den Mann richten und die weiblichen Verhältnissumstände übersehen. Im Gegensatz hierzu hat Herr Soppeler, Zürich (evangel. eineinhalb), ein Wort zu verschiedenen Äußerungen des Abschnittes, jenseit im Sinne des Entgegenkommens an die Frauenwelt. Er drang in zwei, wenn auch nicht eben wesentlichen Punkten durch.

Neben der Höhe des Strafalters bildeten die widerrechtliche Anzucht und die Anzucht mit Zerkern die wichtigsten Punkte der Fraueneingaben. Kommissionmehrheit einen noch härteren Standpunkt einnahm, als die Mehrheit, während eine sozialistische Minderheit gewisse widerrechtliche Handlungen als straflos bewertete und gar nicht unter das Gesetz stellen wollte.

Ein individueller Antrag des Sozialisten Probst, Zürich, ging dahin, auch den Artikel 170ccites zu streichen, d. h. das Anpreisen und Verleihen von Gegenständen zur Verhütung der Schwangerschaft und der Geschlechtskrankheiten als straflos zu erklären. Sämtliche Mitglieder stimmten, sowie der persönliche Antrag Probst wurden abgelehnt, und der ganze Abschnitt nach den Anträgen der Kommissionmehrheit mit kleinen Änderungen angenommen. Das Strafalter der Mädchen ist somit auf 16 und in gewissen Fällen auf 18 Jahre angesetzt.

In der Sessionswoche wird sich nun auch der Bundesrat mit dem Strafgesetzbuch befassen, da bis dahin die Referendumsfrist für die Abänderung des Gesetzes über den Geschlechtsverkehr zwischen beiden Räten abgelaufen sein wird. Die Revision bezweckt die Möglichkeit, dass beide Räte nebeneinander die gleiche Gesetzesvorlage behandeln können unter der Voraussetzung, dass der eine der Räte einen gewissen Vorschlag hat, durch die Neubearbeitung wird die Berücksichtigung der Beratung des Strafgesetzbuchs erleichtert, wie sie viele ersehen, manche extreme Forderungen aber verzögern möchten.

Vor Sessionschluss am 16. dies erledigten beide Räte noch einige zum Teil sensationelle Geschäfte. Das größte Interesse konzentrierte sich auf eine Interpellation von Nationalrat Schneider, Basel (soz.) betreffend die aus dem Tessin nach Basel verlegte internationalistische antiautoritäre Demonstration, zu der die schweizerischen Kommunisten auf den Palmsonntag eingeladen haben. In der Beantwortung erklärte Bundesrat Häberlin energisch: Das rote Treffen wird nicht stattfinden, der Bundesrat verbietet es auf Grund der Verfassung, weil es den aussageproben Zweck verfolgt, die internationale Arbeiterbewegung zu zerschlagen zu bereiten. Ein Martini gibt es da nicht. Trotzdem haben die Kommunisten lieber befohlen, die Demonstration durchzuführen. Der Basler Regierung kommt die Aufgabe zu, für die Aufrechterhaltung des bundesstaatlichen Verbotes zu sorgen.

Eine mit ungewöhnlicher Propaganda ins Feld geführte Aktion der Arbeiterinnen, die Arbeitergutmachung der Schäden, welche Schweizerbürger zufolge des Weltkrieges durch Beschlagnahme und Zerstörung erlitten haben, wurde im Namen von 83 Miinterzeichneten vom Motionär begründet. Der Bundesrat wird eingeladen, auf Grund des Völkerrechts und der Staatsverträge vorzugehen und wenn in der Schwadensfähigkeit mit den krieglichen Staatsverträgen Einklang zu finden kommen, so die Kriegsschadenfrage zur schiedsgerichtlichen Austragung zu bringen. Bundesrat Ottolenghi erklärte, die Anregung nur in der unüberwindlichen Fassung eines Postulates entgegenzunehmen zu können. Nach einigem Sträuben nahm Herr Durr die Umwandlung vor.

Der Ständerat sprach sich einmütig für den Beitritt der Schweiz zum Kellogg-Pakt aus, nachdem der Referent Boller, Schaffhausen, und Bundesrat Ottolenghi ausführt, dass die Schweiz mit ihrer Friedenspolitik sich längst auf dem Boden des Paktes bewegt habe und dass derselbe in keinem Widerspruch zum Völkerbundsvertrag stehe.

Nach tüchtiger Wochenarbeit schlossen beide Präsidien die kurze Feiertagsfrist mit dem Wunsch, es mögen den Herren Kollegen fröhliche Feiertage beschiden sein.

### Berufsansichten unserer Mädchen

Zahlreiche junge Mädchen stehen wiederum vor der Berufswahl. Die Eltern besprechen sich mit der Tochter, suchen Rat bei Freunden und Bekannten, wenden sich an die Lehrer

und erfreulicherweise immer häufiger an die Berufsberatungsstellen. Neben allen Ermahnungen und Überlegungen, die angestellt werden, erhebt sich stets als besonders wichtig und viel erörtert die Frage nach den Aussichten in den einzelnen Berufen. Man will seine Tochter in einem möglichst einträglichen und zugleich sicheren Beruf unterbringen, in einem Beruf, der einigermaßen Gewähr bietet, dass man darin eine Anstellung oder eine selbständige Arbeit und damit ein Auskommen finde. Denn die Kinder sollen es ja wenn möglich „besser haben“ als die Eltern.

Welche Frauenberufe nun sind in diesem Sinne aussichtsreich und welche gehören zu den überfüllten, die von den Mädchen gemieden werden sollten? Hier ist voranzuschicken, dass es unmöglich ist, eine eindeutige Antwort auf diese Frage zu geben. Und nicht nur unmöglich, sondern außerdem gefährlich, da man leicht falsche Hoffnungen wecken, oder auch unglücklich abbrechen könnte. Gibt es doch überfüllte Berufe, in denen immer wieder Einzelne ganz gut unterkommen, wie es nachwachsende berufliche Berufe gibt, die vielen Anwärterinnen dennoch verschlossen bleiben. Dem Faktor „Arbeitsmarkt“ ist deshalb nicht allein Gewicht beizumessen. Er soll wohl berücksichtigt werden, aber ausschlaggebend sollte in erster Linie die Eignung sein, die geistigen, körperlichen und Charaktereigenschaften eines Mädchens.

Die Arbeitsmarktlage darf für die Frauen im allgemeinen als stabiler bezeichnet werden als für die Männer, und trotzdem erhebt sich im Hinblick auf die Berufswahl sofort eine große Schwierigkeit: Wer kann bei der Unsicherheit der heutigen Wirtschaftslage voraussagen, ob in einem Beruf in zwei, drei Jahren, wenn eine Lehre absolviert ist, oder in noch längerer Zeit, nach absolviertem Studium, noch die gleichen Verhältnisse herrschen wie heute? Wird sich die Situation nicht verschlechtern oder verbessert haben? In den wenigsten Berufen wird eine solche Voraussage möglich sein, und mit Vermutungen ist niemand geholfen. Einzig auf einem Berufsbereich können wir die Lage mit einiger Sicherheit über den heutigen Tag hinaus überblicken, und dieses Gebiet ist die Hauswirtschaft. Es besteht bekanntlich seit Jahren ein empfindlicher Mangel an Hausgehilfinnen, und so wie die Verhältnisse hier liegen, müssen wir mit einem Weiterbestehen dieses Zustandes rechnen. Wir dürfen zudem mit Sicherheit annehmen, dass auch für geborene Betreuer in der Hauswirtschaft: Hausbesamterin, Haushaltungslehrerin, Leiterin von alkoholfreien Wirtschaften, der Bedarf steigen wird. Die hauswirtschaftlichen Berufe dürfen daher



**Marianne Hainisch**  
die Führerin der österreichischen Frauenbewegung feiert am 25. März ihren 90. Geburtstag.

ohne Vorbehalt als die aufnahmefähigsten bezeichnet werden. Für alle anderen Berufe jedoch darf die momentane Lage des Arbeitsmarktes nicht als unbedingt weitgehend für die Beurteilung der Aussichten betrachtet werden. Immerhin können gewisse Tätigkeiten richtunggebend sein.

Bei den kaufmännischen Berufen wissen wir, dass lange Zeit ein Ueberfluss an Arbeitskräften vorhanden war, und dass heute noch für die unteren Posten ein Ueberangebot herrscht. Zugleich ist aber schon wieder ein leichter Mangel an gut qualifiziertem weiblichem Bureaupersonal spürbar. Ebenso finden wir die Kaufleute immer an Stellen. Wenn daraus abgeleitet wird, dass dem kaufmännischen Beruf wahrhaft geeignete Mädchen wiederum mit gutem Gemissen zugeführt werden dürfen, so ist dieser Schluss umso berechtigt, als sich gut ausgebildete, tüchtige Kräfte selbst in oftunkundig überfüllten Berufen durchsetzen müssen. Diese Erscheinung ist uns aus den Zeiten größter Arbeitslosigkeit bekannt und zeigt sich heute noch, vor allem in den gewerblichen Näherberufen. Schneiderinnen und Weisnäherinnen klagen viel über schlechte Zeiten und über die Konfektion, die der Maßarbeit schade. Die Aussichten scheinen also in diesen und verwandten Berufen nicht

### Beuileton.

**Heinrich Fühls Zürcher Freundinnen.**  
Von Bertha von Dreili.  
(Schluß.)

III.  
Im Atelier des weltberühmten Malers Henry Fühls in London ließ sich ein Monsieur Schweizer aus Paris anmelden. Der vielbeschäftigte Künstler, der am Porträt einer Dame aus den höchsten englischen Gesellschaftskreisen arbeitete, achtete weder auf Werbung noch Namen und ließ kurzherab abweisen. Erkundigt vernahm er von seinem Diener, dass der Fremde ihm lagen sollte, bei schönem, alten Freunde nicht mehr zu kennen. Vor 22 Jahren habe Fühls nicht bei seiner Frau gelitten.  
Jetzt ging diesem ein Licht auf. Johann Caspar Schweizer, der Mann Magdalena's! Er besah den Diener, sollte sich der Herr nochmals zeigen, ihn mit Fühls'keit zu behandeln und herauszufinden. Schweizer versuchte denn auch gleich und wieder und wurde nun liebenswürdig empfangen.  
Obwohl die zwei Männer weit herumgekommen waren und beide sich nicht rasch verwilligen ließen, so war doch der Eindruck, den einer dem anderen machte, so überausfroh, dass keiner sofort die richtigen Begrüßungsworte fand. Der kleine, schmachtliche Schweizer, das durch merkwürdig rufende Bewegungen noch unterrichtet wurde. Er wachte in feinsten heilige Abneigung. Schweizer aber nahm Anstoß an der gedankenlos, jugendlichen Kleidung des nun festigbürtigen Künstlers und an dem stolzen, selbstbewussten Wesen, das er zur Schau trug.

Aber Fühls knüpfte das eine Band, das die 10 verchiedenen Männer miteinander verbinden konnte, durch die Frage: „Wie geht es Frau Magdalena?“ Jetzt löste sich Schweizer's Junge. Sein Auge leuchtete. „Magdalena! Ihr härtet sie leben sollen in all diesen Jahren. Sie hat das Unmögliche ermöglicht. Als in der Rue Saint-Hippolyte an der Chaussee d'Antin in Paris alle Minister, Generale, Rüstler und Schöneleute jeder Gattung bei uns ein und aus gingen, war sie fähig, die große Pariser Dame zu spielen, die in ihrem berühmten Hotel jeder Situation gewachsen war. Dann drang die Revolution aus. Sie hat es fertig gebracht, an Robespierre zu treten, den sie keines Schutzes verdienen ließ und ihr die rote Mütze handte. Sie ging nach in Amerika, wo sie play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine, um nicht zu warten, wenn sie einmal das Bluterguss befehlen sollte. Da ich durch falsche Freunde viel Unglück in meinem Geschäft erlebte hatte, wollte ich nach Amerika reisen — Magdalena teilte die furchterliche, fürchterliche Nacht im Gefängnis mit mir. Nach monatelangen Qualen, in Gefängnis über Menschen, fanden wir den unschuldigen Mann, den ich in Amerika play und jähste die Stufen der Guillotine

besonders günstig. Und doch fehlt es gerade auch hier an effizienten Arbeitskräften, an ersten Schneiderinnen, ersten Bekleiderinnen, ersten Modistinnen, es fehlt namentlich an Directorinnen, an Leiterinnen. Daher ist Mädchen mit den erforderlichen Fähigkeiten immer noch zu diesen Berufen zu raten, wogegen weniger Begabte zurückzuhalten und vielleicht eher einem Teilberuf, als Beispiel möchten wir die Konfektionsnäherie nennen, zuführen sind.

Auf einen Umstand sei noch besonders hingewiesen. Es kommt vor, daß in einem Beruf viele Lehrstellen offen sind, ohne daß der Beruf selbst eigentlich aufnahmefähig wäre. Lehrjahrsbedarf ist eben nicht immer Nachwuchsbedarf; im Gegenteil deutet die große Nachfrage nach Lehrkräften in irgend einem Beruf sehr oft darauf hin, daß die Lage ungünstig ist, daß die Meisterinnen schlechte Zeiten haben und anstelle von Arbeiterinnen, die sie kaum mehr halten können, die billige Lehrtöchter suchen. Was aber hilft es, müßelos in eine Lehrstelle unterzukommen, wenn nachher kein guter Arbeitsplatz gefunden werden kann?

Von gewerblichen Berufen, auf die geeignete Mädchen hingewiesen werden dürften, sei der Tapeziererinnenberuf genannt. Gute Tapeziererinnen sind ziemlich gesucht, und der Beruf wird nicht so leicht, wie etwa die Schneiderin, durch fabrikmäßige Herstellung der einschlägigen Artikel gefährdet. Zu empfehlen ist weiter der Beruf der Glättlerinnen, die nicht nur in Wäschereien-Glättereien unterkommen, sondern für chemische Waschanstalten, Konfektionsfabriken und namentlich in Hotels gesucht sind. Eine gute Prognose darf man wohl auch dem Beruf der Stoffeure stellen, wogegen man bei den Berufen der Drogeristin und der Zahntechnikerin — um nur zwei Beispiele zu nennen — besser zurückhaltend ist. Aber gerade hier ist zu sagen, daß eben auch etwas Mut zur Berufswahl gehört, und daß ein Mädchen, die nötige Eignung vorausgesetzt, sich nicht durch die Neugier des Berufes abdrängen lassen sollte, oder gar dadurch, daß man ihm zu bedenken gibt, es gebe genug männliche Anwärter, man habe die Frauen nicht nötig.

Sou freuen wir uns immer, wenn trotz vieler Warnungen junge Mädchen es wagen, ins Seminar zu gehen und Lehrerin zu werden, auf die Gefahr hin, nachher einige Zeit auf eine Stelle warten zu müssen. Aufgabe der Frauenbewegung wird es nach wie vor sein, sich dafür einzusetzen, daß möglichst viele Lehrerinnen an unsere Schulen gewährt werden, damit der weibliche Einfluß sich nicht etwa verringere, sondern zunehme. Sollen aber Lehrstellen gewährt werden, so müssen auch Kandidatinnen in genügender Zahl vorhanden sein.

Arbeitslehrerinnen werden in den meisten Kantonen nur nach Bedarf ausgebildet, jedoch, wie einmal zum Kurs zugelassen wird, fast darauf zählen darf, über kurz oder lang Anstellung zu finden. Mit einiger Wartezeit ist hier, wie in vielen Berufen, zu rechnen. Nicht ganz so zuversichtlich dürfen Kindergärtnerinnen sein. Neben Seminariats, die auf den Bedarf Rücksicht nehmen, gibt es andere, die dauernd Kurse erteilen, und da infolge der Einreisevorschriften Anstellungen im Ausland heute und in absehbarer Zeit nicht so leicht zu finden sein werden, sind die Möglichkeiten eher beschränkt. Aber gerade hier kann sich die Situation rasch ändern, und ... dem Mutigen gehört die Welt!

In den recht beliebten Berufen der Telephonistin und Telegraphistin sind die Aussichten deshalb nicht gut, weil der steigende Verkehr an sich eher zurückgeht und beim Telephon durch die zunehmende Automatisierung stets weniger Personal benötigt wird.

In den Pflegeberufen herrscht im allgemeinen eher etwas Mangel an tüchtigen Leuten; es fehlt besonders der gebildete Nachwuchs. Sowohl in der Krankenpflege als ganz besonders in der Pflege für Gemüts- und Geisteskrante könnte noch manches Mädchen einen befriedigenden Wirkungsbereich finden. Im Beruf der Wäscherin und Säuglingspflegerin, der zu den begehrtesten gehört, kommen tüchtige Kräfte auch immer wieder unter.

Die soziale Arbeit erweitert ihr Gebiet fortwährend und braucht im Gegensatz zu früher immer mehr geschulte Arbeitskräfte. Für solche halten sich Angebot und Nachfrage ungefähr die Waage.

Die Ausfichten in den wissenschaftlichen Berufen sind heute nicht glänzend, weder für den Mann noch für die Frau. Überall heißt es: zunielue Astadimeter! Und doch, wer wollte ein begabtes Mädchen, das dem Studium ernsthaft zuneigt, unbedingt davon zurückhalten? In 5-6 Jahren kann sich so Vieles ändern! Heute ist die Lage in den einzelnen Zweigen recht verschieden. Apothekerinnen machen ihren Weg, sind besonders als Assistentinnen begehrt. Junge Ärztinnen und neuerdings auch Zahnärztinnen haben es nicht immer leicht, zu einer guten Praxis zu gelangen. Von Juristinnen und Volkswirtschaftlerinnen heißt es, sie hätten Mühe, auf ihrem Fachgebiet unterzukommen, jedoch sich hier eine gewisse Zurückhaltung doch empfiehlt.

Die künstlerischen Berufe fallen in diesem Zusammenhang außer Betracht. Der Erfolg hängt dort so ausschließlich von der persönlichen schöpferischen Begabung ab, daß andere Gesichtspunkte daneben kaum mehr ins Gewicht fallen. Dagegen darf wohl das Kunstgewerbe noch erwähnt werden, zu dem sich heute viele junge Mädchen hingezogen fühlen. Die Laufbahn der freien Künstlerin ist fast ebenso unsicher wie die der Künstlerin. Bei genügender Begabung sind die Aussichten in normalen Zeiten naturgemäß besser als in Zeiten wirtschaftlicher Depression. So sind heute die Kunstgewerberinnen, denen die Richtung der Mode außerdem entgegenkommt, besser beschäftigt als noch vor wenigen Jahren. Die Lage kann sich aber hier besonders rasch ändern, und deshalb sind die in der Industrie angestellten Stickerinnen, Zeichnerinnen, Musterentwerferinnen usw. gegen Konjunkturschwankungen besser geschützt. Begabte und fleißige Arbeitskräfte dieser Art sind ziemlich begehrt.

Es konnten selbstverständlich in diesem kurzen Uebersicht nicht alle Berufe erwähnt werden. Es sollte damit nur auf das wichtigste hingewiesen werden, namentlich um zu zeigen, daß die Lage des Arbeitsmarktes für die Berufswahl wohl von Bedeutung ist und Beachtung finden muß, aber bei der Unsicherheit der Verhältnisse niemals allein den Ausschlag geben sollte.

### Bedenken zur Berufseignung der Frau.

Man kann die Berufseignung der Frau von zwei Gesichtspunkten aus betrachten: 1. die Eignung, sich auf einen Beruf vorzubereiten, 2. die Eignung, einen Beruf auszuüben. Punkt 1. ist selbstverständlich eine unumstrittene Tatsache für die Frau. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, daß sie in allen Berufen durchdringen kann. Uns beschäftigt hier Punkt 2.

Während für die Männer die Ausbildung eines Berufes die notwendige Konsequenz von dessen Erlernung ist und gewissermaßen dazu nur die selbstverständliche Steigerung bedeutet, sind bei den Frauen die Verhältnisse anders.

Die Erlernung eines Berufes legt Rezipientität voraus, dessen Ausbildung Selbständigkeit. Man nehme die Männer die Zeit der Passivität auf sich im Hinblick auf die daraus hervorgehende Selbständigkeit. Die Frauen aber sind durchwegs durch die vorangehenden Geschlechtsperioden zur Rezipientität erzogen worden. Und zwar so konsequent, daß für den weitaus größten Teil von ihnen die Passivität nicht nur noch als endgültiger Lebenszustand erscheint. So

mit laßt für sie ein großer Spalt zwischen Rezipientität und Selbständigkeit, zwischen Erlernung und Ausübung eines Berufes. Während die Erlernung eines Berufes sich noch in die Schranken ihrer Erziehung einfügen läßt, müssen sie sich für dessen Ausübung ganz anders und neu einstellen.

Um der Schmale des tätigen Lebens folgende Konstatation: viele Frauen erlernen einen Beruf und denken dabei gar nicht an dessen Ausübung. Säufling sogar: sie rechnen mit der Sicherheit, ihn nicht ausüben zu müssen. Unerklärliche Kraftverwendung, der wir bei den Frauen so oft begegnen. (Das kommt: sie sind noch Keullinge in der Disziplin.) Mit solchen Sinnengebilden ist natürlich ein Aufgehen im Beruf von vornherein ausgeschlossen. Dies ist die Auffassung des Berufes als eines bloßen Schmuckes, man legt sich einen Beruf um wie ein neues Kleid mit dem man ein prächtiges Benehmen beginnt. Der Kerngedanke dieses Verhaltens heißt: Erotik. Das ist der große Feind der Selbständigkeit der Frau. Genau genommen ist nicht die Tatkunde der Frau hemmend, sondern deren Ueberbehauptung. Die Frau muß in voller Bewusstheit und eigenverantwortlich Mittel zum Zweck stellen. Vorwärts oder Rückwärtsarbeit sein, sollen den Weg ebnen zur Selbstständigkeit. Eine Erotik als Selbstzweck gibt es nicht mehr. D. h. so verstanden kann sie dem Menschen nicht mehr helfen, geistig über sich selbst hinauszuwachen. Sie veranläßt ihn in seine eigene Enge.

Dieser Seitenblick enthält die Erklärung für die vorkommenden Impotenzen im Berufsleben der Frau. Säufling muß man sich das nicht eingestehen und läßt die Erklärung in ihrer angeblichen Konstitution. Das ist aber nur Mangel an Training. Training durch 1-2 Generationen kann die Frau zu jedem Beruf tauglich machen.

Zusammenfassend auch so auszudrücken: jeder ist im Arbeitskomplex ein Rad oder ein Hebel oder ein Transmissionsglied. Jeder leitet nur eine Bewegung weiter. Jeder ist namenlos. Und geschichtslos. Die Frau steht nicht mehr mitten im Betrieb als Frau. Es heißt sie über die Schmalen der Geschlechtsarbeit wird, wird sie ein brauchbares Glied im Arbeitsganzen. Sie muß gleichzeitig beherrschender und untergeordneter werden. Beherrschender, indem sie auftritt, mit ihrem Geschlecht hervorzutreten; untergeordneter, indem sie über ihr Geschlecht hinaus als Persönlichkeit sich Geltung verschafft.

Georgette Klein.

### 90. Jahre.

Der nächste Montag, 25. März, wird für die österreichischen Frauen ein Festtag ganz eigener Art sein, haben sie doch die große Freude, den 90. Geburtstag ihrer großen Führerin **Marianne Hainisch**, die noch immer in voller Geistesfrische und ungebrochener Anteilnahme an allen Frauen- und Zeittagen unter ihnen weilt, feiern zu dürfen. Welch ein letztes Leben — 90 Jahre und nahezu 60 davon im Dienste der Frauenbewegung! Ueberall war Marianne Hainisch tätig, rückblickend findet man sie überall als Initiatorin, als Gründerin und als Siegerin. Die Gleichberechtigung der Geschlechter war von Anfang an ihr Ziel, und stets vorantrieb. Seit sie im Jahre 1870, ihr erstes als Oesterreicherin war, an einer Generalversammlung des Frauenvereins die Errichtung eines Unterrealgymnasiums für Mädchen verlangte, hat sie für die Mittelschulbildung der Frau, für ihre Zulassung zum Hochschulstudium, für die Erleichterung aller Gewerkschaften für die weibliche Jugend gekämpft. Keine Seite der Frauenbewegung war ihr jemals ferngeblieben, aber sie hat es stets als die einzige Aufgabe angesehen, die gerechten Ansprüche der Frauen durchzuführen, der Schließel, der errungen werden mußte.

Ihr Hauptwerk aber ist die Gründung des Bundes österreichischer Frauenvereine, den sie unter Ueberwindung unzähliger Schwierigkeiten im Jahre 1902 ins Leben gerufen hat. Seit 1904, den internationalen Weltfrauenkongressen in Berlin, in London, in Amerika ist ihren Bund rühmlich vertrat. Längere Zeit war sie auch Vizepräsidentin des internationalen Frauenweltbundes und im Jahre 1925 wurde sie neben unserer **Alme Chapponiere** zur Ehrenpräsidentin ernannt. 1918, im hohen Alter von 78 Jahren wurde sie zum ersten Male von ihrem Amte als Präsidentin des Bundes österreichischer Frauenvereine zurückgezogen, nachdem sie ihn noch durch die Bitternisse der Kriegsjahre hindurch geleitet hatte. Sie durfte aber dann die Freude genießen, ihren einzigen Sohn Dr. **Michael Hainisch**, als ersten Präsidenten der österreichischen Republik gewählt und kürzlich bei seinem 70. Geburtstag von aller Welt geehrt zu sehen.

Marianne Hainisch hat ein löbliches Kindheit und eine harmonische und glückliche Ehe gehabt. Sie mußte sie die „Hörigkeit der Frau“ empfinden, aber ge-

rade darum, gerade aus diesem wunderbaren Glück eigener Freiheit drängte es sie, es auch anderen zu verschaffen — ein leuchtendes Beispiel für alle jene glücklichen und behüteten Frauen, die zurüchden sind, wenn nur für sie haben — „was geben mich die anderen an!“

Auch aus der Schweiz zullen die allerbesten Glückwünsche zu der großen Jubilarin fliegen — 60 Jahre im Dienste der Frauenbewegung, das ist eine Lebensstat, der internationale Dankbarkeit gebührt.

### Aus den Beratungen des Nationalrates über das Schweiz. Strafrecht.

Die fortgesetzte Beratung der Kommissionen vorlage über das schweizerische Strafrecht hat beim jüngsten Teil des Entwurfes angefangen, dessen erster Abschnitt sich mit den Vergehen gegen Leib und Leben befaßt. Von weittragender ethischer und sozialer Bedeutung ist darin die Stellungnahme des Gesetzgebers gegenüber der Frage der Abtreibung. Die beiden Referenten, Herr Dr. Seiler (Baselstadt) und Herr Prof. Lutz (Genève) hielten an der Größtmöglichkeit von einem gesetzlich geregelten Abtreiben, welche die Probleme mit förmlichem Straf und fester Toleranz aufzuheben und zur allgemeinen Debatte überleiten sollten. Leider hatten sie nicht viele aufmerksame Zuhörer — es war ein ewiges Kommen und Gehen, Händeschütteln, Zeitungsgeschäft, jedoch die wohlbesetzte Galerie hätte die Reden zu verstehen! Als Präsidentin der Gesetzeskommission des Bundes schweiz, Frauenerneuerung bin ich zu dem erwarteten Ereignis nach Bern geehrt, beschäftigt auch den nächsten Tag zu bleiben, doch bei der Unmöglichkeit, das gesprochene Wort verstehen zu können, habe ich auf ein weiteres Schreiben verzichtet. Mein kurzer Bericht faßt sich deshalb auf die journalistische Berichterstattung und private Briefe und erst das fotografische Bulletin wird uns Klarheit bringen, wo und bei wem wir eventuell noch vorzutreten werden müssen, falls allzu große Differenzen zwischen der Rats- und der „Frauenaufstellung“ bestehen sollten!

Vorher die Mitteilung, daß der Schweiz, kathol. Frauenbund eine Eingabe gemacht hat, in welcher Änderungen für die Verbrechen gegen die Religion, eine Verschärfung der Strafen, eine Verlängerung der Verjährungsfristen bei Abtreibung (2 auf 5 Jahre) und die Streichung von Art. 107 verlangt wird, neben den alten Forderungen, Erhöhung des Schmerzens etc., welche von jeder Postulate alter Frauen waren.

Eine andere Eingabe, die sogenannte „Vollstreckung“, welche dem Schweiz. Initiativ-Komitee, in welchem auch der Bund schweiz, Frauenvereine zu den Initiativ-Verbanden zählte, hat endlich auch ihr Ziel erreicht. Das Gesetzliche an den Bundesrat, die National- und Ständeräte hat folgenden Wortlaut:

„Am 1. Sommer 1918 die Beratungen für das Schweiz. Strafrecht vor dem Abschluß zu stehen schien, hat das Schweiz. Initiativ-Komitee, das sich aus Schweiz. Männer- und Frauenvereinen gebildet und eine Reihe von Jahren gemeinsame Beratungen gepflogen hatte, eine Petition vorbereitet, die von Vereinen mit über 634.000 Unterschriften aus dem Kantone Graubünden unterzeichnet worden war. Die Uebernahme dieser Petition konnte nicht erfolgen aus den ihnen wohlbestimmten Gründen, welche den Strafrechtswort auf die Jahre nicht aus dem Kommissionsstadium heraus kommen ließ.“

Wohl haben durch die letzterigen Kommissionsberatungen einige Veränderungen stattgefunden, insbesondere steht Art. 177, Mädchenhandel, heute nicht mehr zur Beratung, da dieses Volkstut anlässlich der Ratifikation der Konvention eine geordnete Beratung erfährt und durch das Schweiz. Bundesgesetz zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels von 1925 bereits in Kraft treten wird.

Die Begründungen und Beispiele für das nun von der Beratung stehende Strafrechtstapitel sind aber die gleichen, das Verlangen nach einem genügenden Schutz der Jugend ist seit dem Kriege und durch die vermehrte Anteilnahme auch der Frauen am Erwerbsleben noch zwingender geworden, jedoch es uns als eine unumgängliche Pflicht erscheint, die Petition zu den bevorstehenden Ratensberatungen einzubringen. Dadurch lösen wir auch das Verprechen ein, das wir den unterzeichnenden Initiativ-Verbanden und Zentralvereinigungen gegeben haben.

Sollten einzelne der Herren Räte über gewisse Punkte der Eingabe nähere Auskünfte wünschen, so steht das Sekretariat des Zürcher Frauenbundes, Strömgasse 17, Zürich 1, gerne zur Beantwortung oder Weiterleitung zur Verfügung.

Die besten Freunde von Frau H. und der Zürcher Frauenbund, S. H. D. haben damit ihr Versprechen gegenüber der verehrten Verstorbenen eingelöst, welche leider die Schließungen des Strafrechtbundes, dem sie 7 Jahre ihres Lebens gewidmet hatte, nicht mehr erleben konnte.

bringt auch viel Sorgen. Aber dann kommt du noch mehr beruht als ich.“ Manu lachte über die Rühme ihres liebsten Vaters zu vermeiden und das Gespräch von sich selbst abzulenken.

Frau Magdalena lag diese Zurückhaltung fern, sie ließ ihren Gefühlen freien Lauf, wie wenn keine Trennungsgrenze zwischen ihr und der Besüßerin gezogen hätte. „Die Lebens- und Sterbenszeit meines Mannes war noch das Schwere, was ich zu tragen hatte“, erzählte sie schlicht. „Aber ich konnte bis zur letzten Stunde durchhalten, ich war immer bei ihm in der mühevollen Krankheit, ich suchte ihn zu trösten in all seinen wechselnden Stimmungen. Wie dankbar bin ich, daß mir die Kraft dazu blieb! Er wurde mir immer noch lieber, als er meiner stets mehr bedürfte — wenn das überhaupt möglich ist! Und nun hoffe ich auf ein baldiges Wiedersehen mit ihm.“

Die glaucen Augen trauten in die Ferne. Frau Manu tauchte die Gestalt des Vaters auf, der diesen Blick unerschrocken festgehalten hatte. „Weißt du etwas von Hüßli?“ erkundigte sie sich. „Nicht mehr, als man hier in Zürich auch erfahren hat. Er ist ein berühmter und gelehrter Maler in England geworden, wie ich es prophezeit habe. Seine Ehe war, so wie ich sagte, nicht glücklich. Manu, hast du keine Gemäldesäle?“ forschte sie plötzlich mit der alten Lebhaftigkeit.

Aber ihr Gegenüber hielt den prüfenden Blick aus. „Nein, Mäde, ich hätte ihm nicht geben können, was er bedürfte, und wäre selbst auch unglücklich geworden. Gemäß, ich habe hier in meiner Ehe manchen Traum begraben, der damals in der Hüßli-Epöche meines Lebens goldenen Blüten trug. Aber das ist nicht das Ausschneidende. Mäde, wenn ich nachlässig anfangen müßte, ich würde es nicht ändern machen, ich hätte nie zu ihm gehört. Doch meines Mannes feste Treue, auf die ich wie auf einen Felsen bauen kann, macht mich glücklich.“

„Ja, du, du magst recht haben“, bestätigte Frau Manu. „Das ist's auch, denn Leben ist schön und lebenswert gemacht hat, nicht das vielseitige äußere Erleben, sondern die Liebe, die glaubt und hofft und mitgeht bis ans Ende der Erde, wenn's sein muß!“

Ergriffen blickte Frau Manu in die leuchtenden Augen, in denen ein wunderbarer Glanz lag. „Mäde, bei respoll du auch wahr in deiner Jugend heute erfindet mir noch viel schöner, wenn gleich du ein alles Mütterchen geworden bist! Welch eine Reize hast du erlangt!“

Da erzählte Frau Magdalena einfach und anmutig, ohne Rühmens und Klagens, von dem wechselvollen Schicksal ihres bewegten Lebens. Frau Manu's Sohn, die hübschen diesen Schidrunnen lauschte, dachte es, sie selbst habe im Vergleich dazu stets wohlbehütet hinter verschlossenen Jalousien ins Freie hinausgesehen.

Als sie aber bemerkte, wie die lebhaft Erzählende über ihren Darstellungen erwiderte, brach sie auf. „Ich werde bald wiederkehren!“ versprach sie. „Wie freue ich mich, dich so glücklich zu wissen!“ schloß sie ihren Besuch mit warmem Abschied.

„Große Liebe macht glücklich, und tiefes Leid läuternd“, lächelte Frau Magdalena, und eines von dem Silberknahe ihrer jugendlichen Stimme stürzte noch durch das Abschiedswort.

### Ein Brief.

Meine Liebe,

Das Schlußwort geht seinem Ende entgegen; Vürungen, Gramen, Zeugnisse und Notizen weisen, noch bloß und schmerzhaft, aber doch noch recht unheimlich, durch die Tage, wenn nicht auch durch die Nächte, unserer Kinder. Es ist die Zeit, da wir uns in-

senfener mit ihren Wägen und Sorgenen beschäftigen mit ihren Freuden und Hoffungen mit behaglicher Genugtuung einfinden, ihren Kummerneigen und Mängeln mit aufmunternder Zuversicht begegnen. Kommt es aber, daß wir in den letzten Wochen immer und immer wieder ein Zitat durch die Eins geht, ein Goethesches Wort, das uns sehr sinnlichen Badsitzen einst als Aufsatthema gegeben wurde? Ob du dich daran erinnerst? Drei Monate wurden uns vorgeschlagen, zwischen drei Zitate hatten wir die Wahl und ich wählte das, welches ich am wenigsten verstand. Oder hätte ich wählen sollen: „Was vergangen sehr nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtete lange noch zurück?“ Nein, diese Abendröte überließ ich einer leberfreudigen Kameradin, die daran einen ganzen Seiten langen, uns alle einfach überwindenden Vortrag hielt. Ich erwiderte mich also für einen andern Spruch, für einen, der uns lebensvoller, in voller großer Hoffnung aufstehenden Badsitzen so ferne lag als möglich.

Wenn jemand sich wohl im Kleinen denkt, so denke, er hat ein Großes erreicht.“

Daß ich ihn ganz und gar nicht verstand, nicht verstehen konnte, merkte ich damals nicht. Wollte ich aber, daß ich mich nicht erstreift habe, hätte ich mich hin und her und schrie. „Wie sollst du mich befragen“, was ich da brist und dud! Dautelot werde ich in der Erinnerung daran und es zudt mir in allen Fingern, jenes Heft in taufend Stücke zu zerreißen, wenn ich es nicht längst getan hätte. Noch röter und behaglicher aber werde ich beim Gedanken, daß jener Aufsat mit einer Eins getränkt wurde. Ich habe mich nicht erstreift, aber ich habe mich schuldig dafür und ich will die univerein Deutscher gerne zu Teil werden lassen: er erkannte die wolle Hoffungslosigkeit, uns das Wort in seiner tiefen Bedeutung klar zu legen. Er ließ meinen ga-

ten Wägen und mein unglaublich sorgloses, vernünftiges Brautlosgehen müde, glänzend und behagliche meine harmlosfühlend mit einer schönen, schlanken Eins!

Einige Jahrzehnte sind darüber gegangen. Immer wieder, von Zeit zu Zeit taucht dieses wenig bekannte Goethewort vor mir auf, bald in der, bald in jener Beleuchtung. Ich komme nicht los von ihm, möchte mich mit ihm auseinandersetzen. Es klingt so unendlich einfach, aber wenn ich heute einen Wägen darüber schreiben müßte, fielen mir viel schwerer, und eine Eins würde mir bestimmt nicht dafür werden! Und weißt du, was mein letztes Urteil ist?

Es ist nicht richtig! Es ist nicht lo, daß wenn jemand sich wohl im Kleinen denkt, er etwas Großes erreicht habe.

Etwas Großes erreicht man nur durch Kampf und Arbeit. Denkt dich jemand wohl im Kleinen, sieht, verlangt, träumt er nichts anderes als er innen heraus zurüchden mit sich und der Welt, dann hat er nichts Großes erreicht. Dann ist das keine Natur, für die er nichts kann.

Fühlt sich aber jemand im Kleinen gehemmt, gebunden, gequält, möchte er hinauf, hinaus, in geistiger oder materieller Hinsicht, dann muß er in lästigen Kampf seine Ruhe, sein Wohlsein erlangen. Dann ist ihm aber nicht was man gemeinhin als „wohl“ bezeichnet. Sieht und fühlt ein Mensch seine Kleinheit, dann kann sie ihm nicht genügen, ihn und führt er sie nicht, ist sie ihm unbedeutend, wo liegt dann die Größe? Daß ein denkender Mensch, ein strebender, lebendiger sich im Kleinen wohl fühle, halte ich für ausgeschlossen, das Wohlsein macht träge, da ist nicht Raum für Größe. Mit jeder kleinen Fortschrittung der Welt muß ich begreifen, muß ich meinen Verhältnissen und Möglichkeiten anpassen, aber je härter ich drang nach Höhe und Breite ist, umso härter der Kampf — von Wohlsein ist nicht die Rede. Du verstehst, daß ich nicht von materiellen Ver-



liegt mir so gar nicht, von Wohnung zu Wohnung zu gehen und immer baselise Vieh zu fingen. Wo lange ich an? bei den Bekannten? bei den Unbekannten? Ich beschließe, zuerst die großen Zierhäuser in Angriff zu nehmen und flattere die Treppe hinauf in den dritten Stock eines hübschen bunten Hauses. Man ist mirgütlich und öffnet mir ein Spaltchen. Als ich mein Gesichtchen herange, lächelt die Frau: freilich unterschreibe ich, es ist gut, wenn die Frauen etwas mitzusagen haben. Sie ist geborene Oesterreicherin, durch Heirat Schweizerin geworden. Gerne möchte sie auch den Bureaugehilfen geminnen, aber der will nichts davon wissen. „Gehns, und ich meinte, Sie seien ein moderner junger Mann“, sagt sie. „Freilich bin ich das“, flügelte zurück, „aber das modern das nicht.“ Bei der zweiten höflich schmerzt. Sie kann nur unterschreiben, wenn der Mann es nicht erfährt, tut es aber schließlich doch, da sie eigentlich findet, die Frauen sollten ein Wort mitzureden haben. Ich habe weiter Glück, der junge Mann, den ich im Bureau unten heimliche, braucht nur wenig Ueberredung, um mir meine Unterschrift zu geben, nur will er nicht auf der obersten Etage stehen, eine Abmahnung, die sich bei jedem neuen Bogen wiederholt.

Wohlgemut betrete ich das nächste Haus. Aber o weh! Die alte Jüdin, die ich bitten will, lacht mich richtig aus: Das tue ich meinem Mann und meinem Sohn nicht zu leid, die sollen stimmen, wir Frauen haben anderes zu tun. Ich murmelte schüchtern, habe nicht jede Frau Mann und Sohn, was sie aber nicht anstößt; unter der Beschönerung, es komme nicht alles Uebel in der Welt von den Männern, komplimentiert sie mich hinaus und ich höre noch, wie sie weiter schimpft zu ihrem Dienstmädchen, mit dem sie eben Vorbereitungen für den Sabbat trifft, der bald beginnen wird.

Im ersten Stock ist ein Bureau, das Bureaufräulein behauert, als Besuchlerin nicht unterschreiben zu können, ist aber bereit, ihrem Chef den Bogen zu zeigen. Aber o weh! Sie soll machen, daß sie so hoch als möglich die Treppe herunter kommt, weiter fehlt mir nichts, so höre ichs tönen, und ich nehme meinen Bogen und folge dem freundlichen Wink.

Im Nebenhaus gehts mir nicht besser, der Geschichtsbücher erklärt, er sei Deutsch, aber seine Angehörigen unterschreiben auf keinen Fall. Also wieder nichts!

Ich verhalte es im Hause nebena. Die Wohnungen scheinen ausgetrieben zu sein, niemand öffnet auf mein Klingeln. So verhalte ich mich an der Barre, wo ein Coffeekuchen ist. Der Besitzer erklärt mir, während er einem jungen Mann zu erhöhter Schönheit verhilft, er unterschreibe nicht, zwar sei er nicht gegen die Frauenrechte an sich, aber gegen die Sozialisten, und die Frauen, die aufstehen, seien alle sozialistisch gefärbt. Zur Verhütung, ich sei gut bürgerlich. Nach einer Inspektion meiner Person scheint er zu finden, das sei möglich, aber dann sei ich die Ausnahme, die die Regel befähige, er unterschreibe nicht und seine Frau auch nicht. Diese hat bis jetzt gezeugt, als sie aber die kategorische Verurteilung ihres Gatten hört, ergreift sie prompt die Feder und unterschreibt.

Ich verhalte es in noch einem Haus, die Dame des Hauses, die der besten Gesellschaft angehört, will aber nicht unterschreiben.

Die Zeit, die mir heute zur Verfügung steht, ist um. Ich betrachte meinen Bogen. Ich war bei 15 Familien und Geschäften. Resultat: 3 Frauen und ein Mann haben unterschrieben.

Ich habe aber etwas erreicht. Das Leben macht so furchtbarlich beschwerlich, man registriert ich, indem ich nach Hause gehe. Dominik Müller hat wohl kein wahreres Wort geschickt.

Mein zweiter Sammeltag führt mich in sogenannte bessere Familien.

Die erste Frau erklärte mir, sie müsse erst ihren Mann fragen, ohne ihn hätte sie nicht einen solchen Schritt. Die alte Dame im nächsten Haus will nicht unterschreiben, sie sei halb blind, da brauche man

kein Stimmrecht mehr. Mehr Glück habe ich im nächsten Haus, denn ebenfalls sehr alte Herrin unterschreibt, „weil es Ihnen doch eine Freude macht“. In der Tat tut es das.

Es macht an einigen Orten entschieden etwas aus, ob man bekannt ist oder nicht und ob einen die Leute mögen oder nicht.

Die Dame im nächsten Haus erklärt mir, man habe gestern im „Fremdenblatt“ beschlossen, nicht zu unterschreiben. „Ich habe aber eine durchaus selbständige Meinung und lasse mich nicht beeinflussen“, fügt sie bei und verpricht, das Schriftchen von Herr Schwarz zu lesen. Als ich aber wieder komme, erklärt sie: „ich darf nicht unterschreiben, meine Söhne wollen es nicht.“ Die beiden Söhne erscheinen nun ebenfalls, ich frage sie, ob sie unterschreiben wollen, was ich aber natürlich verneinen: „Meine Frau darf auch nicht unterschreiben“, fügt der eine bei. Die Selbständigkeit der Frau scheint auch bei uns noch nicht aufgehoben zu sein.

Gewinn des zweiten Tages 4 Unterschriften. Dominik, Dominik, du hast noch viel mehr Recht als ich ahnte!

E. 3.

### Adressen von Schweizerinnen im Ausland.

Das Schweiz. Aktionskomitee für die Stimmrechtspetition (Sekretariat Bern, Schwanengasse 5) ersucht unsere Leserinnen dringend um freundliche Bekanntheit von Adressen von Schweizerinnen im Ausland, an welche Unterschriftenbogen gelangt werden können zur Sammlung von Unterschriften in unsern Schweizerkolonien oder bei sonstigen Landesleuten.

### Arbeitsmarktlage für Frauen im Monat Februar 1929.

Laut Meldung des Frauenarbeitsamtes waren am Stichtag, 28. Februar, 282 Stellenlücken notiert, oder 40 weniger als im Vormonat. Am Stichtag wurden 431 Stellen zur Besetzung offen, die sich wie im Vormonat hauptsächlich auf Haushalt und Küchenpersonal im Hotelgewerbe verteilten.

Das Amt versucht immer wieder für gute Sachverhalte von passenden Arbeitsmöglichkeiten Kenntnis zu erhalten.

Die Stellenlücken verteilen sich hauptsächlich auf die Berufsgruppen: Bekleidungsbranche, Handel und Verwaltung (s. Teil angelegertes Bureau-personal), Verkauf- und Hotelpersonal (Gouvernantinnen, Köchinnen, Saal- und Serviermädchen, Zimmermädchen). In einzelnen Vertreterinnen der Berufe waren notiert: Modesehnerin, Stoffschneiderin, Buchhandlungsgehilfin, Hauswirtschafterin, Erzieherinnen, Hilfsarbeiterinnen und Heimatbeiterinnen. Hotelpersonal wird für die kommende Saison benötigt und in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern anderer Kantone zur Vermittlung vorgezogen.

Die Wäsche- und Fabrikabteilung vergeblich 431 Aufträge.

Frauenarbeitsamt von Stadt und Kanton Zürich.

### Die älteste Frauenarbeitschule der Schweiz

feiert in diesen Tagen ihr 50jähriges Bestehen. In unserer schnelllebigen Zeit findet sich doch noch der Wille zur Rückwärtschau; wir feiern die Dezentenn unserer Vorkämpferin im privaten und Berufsleben, und wir feiern die gerne.

Die in Stein gehauene Anschrift über den Portal der Frauenarbeitschule in Basel gibt eine kurze Zusammenfassung über die äußere Entwicklung dieser Schule: Die Frauenarbeitschule zu

Basel, am 31. März 1879 von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten Gemeinnütigen gegründet, am 14. Oktober 1894 durch den Städt. Rat übernommen, hat zufolge Großratsbeschlusses vom 23. Oktober 1913 dieses in den Kriegsjahren 1914-1916 erbaute Haus erhalten.

Zum 50. Geburtstag der Schule hat man eine Ausstellung gemacht, die zeigen soll, wohin man gekommen ist und wohin man weiter gehen möchte. Vielleicht ist zu wenig ersichtlich, wohin die Wegweiser, da weder Lehrpläne zu sehen sind, noch der Werdegang einer Arbeit gezeigt wird, sondern nur Endleistungen eines Kurses ausgestellt sind.

So könnte man sich zum Beispiel bei der Kochausstellung schon denken, daß gezeigt würde, wie die Schülerinnen lernen, wie ein bürgerlicher Mittagstisch geföhrt werden muß mit verschiedenen Spezietäten, Zusammenstellungs-möglichkeiten, Werteswertangaben; oder die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten eines Materials, oder Krankentrostbeispiele usw. Gerade weil das Kochen einer der wichtigsten Teile einer Frauenarbeitschule sein soll, wäre ein Eingehen auf die Lehrpläne auch für dieses Fach interessant gewesen. Dann hätte uns die ledere Schen von Toilette, Gehäd, feinen Galanterien und Manojalien noch mehr erfreut.

Neben den bekannten Kurzen, die zum Teil ausgeführte Arbeit zeigten, seien die sogenannten Wortkurze erwähnt für 14jährige Schulentlassene der Deutschschulen für solche, die in den Hauptberufen nicht mitkommen und die Lehrverpflichtung nicht erfüllen. Ebenso zu begrüßen ist die Ausstellungsmöglichkeit für Hauswirtschaftliche Arbeiterinnen an der Frauenarbeitschule, wo die Hauswirtschaft der Mädchen ergänzt und vertieft werden soll.

Eine derartig vielseitig ausgebaute Schule ist ein wirklich fruchtbares Reich, das, wenn es sich auf die Aufgaben befrachtet, die in sein eigentliches Gebiet gehören, ein Segensreich genannt werden kann.

R. R. D.

### Das Konfirmationskleid.

Aus dem Bekehrte ist uns folgende Versicherung zugegangen, die wir hiermit gerne zur Diskussion stellen.

Wieder mag die Oberwelt, wo so mancher glückliche Mutter daran denken muß, vielleicht ihr einziges Töchterchen für die bevorstehende Einsegnung auszuwählen. Immer wieder, wenn diese Zeitzeit naht, beschäftigt mich der gleiche Gedanke und ich weiß, ich spreche im Namen vieler Mütter: Darum werden wir Protestanten unsere jungen, blühenden Mädchen zur Konfirmation in schwarze Trauergewänder?

Gewiß, dieser erste Schritt von der Kindheit ins Mädchenalter darf wohl in Stille und Besamut gefeiert werden.

Was aber hat damit das Weibere zu tun? — Wir haben uns nicht gehäutet, unsere Kinder im kurzen Rock und Bubstropf in die Kirche zu schicken! Sollte es also gegen die gute Sitte verstoßen, wenn unsere Konfirmanten, dem Willen der Reinsheit gemäß, in weissen Gewändern ihr Gelübde ablegen? — Wie viel feierlicher und erhebernd mühte es doch sein, die weißgekleidete Schaar um den Altar versammelt zu sehen.

Dieses Symbol der Trauer, das schwarze „Nachtmahlkleid“ ist in der biblischen Lehre absolut nutzgebunden begründet. Darum, laßt die Jugend an ihrem Lebensanfang klar sein.

Auch das Brautkleid dieser Anzuehung sollte befruchtigt werden. Viele Mütter, die rechnen müssen, fragen: Was fangen wir nachher mit dem schwarzen Kleide an? Schwarze Stoffe sind außerordentlich teuer. Ein dünnes weißwollenes Kleid kann aber den ganzen Sommer getragen, mit andern Farben garniert oder garnisch umgearbeitet werden.

Es wäre sicher zu begrüßen, wenn unsere moderne Frauenbewegung auch mit diesem Verkommen, dem schwarzen Konfirmationskleid, aufbräumen würde. Wer hat den Mut und hilft der Jugend zu ihrem Recht?

Frau B. Spigenberg.

### Wegweiser.

St. Gallen: Montag den 25. März, 16 Uhr: Vortragsaal des Geweremuseums: Frauenzentrale: Berufsberatung und Lehrstüchterausbildung. Mit Lichtbildern.

### Reaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19, Telefon 2513.  
 Besondere Teil: Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergstr. 142. Telefon: Hüttingen 2008.  
 Man bittet dringend, unerlangt eingehenden Manuskripten Rückfragen zu beizugeben, ohne jedoch kann keine Verpflichtung zur Rücksendung übernommen werden.

### Desinfektion der Säuglingswäsche — eine hygienische Forderung.

Das Auftreten ansteckender Krankheiten, Grippe usw., wie wir sie zur Zeit bei uns wieder erleben, birgt naturgemäß auch erhöhte Gefahr für das Kind und den Säugling, deren zarte Körper in verstärktem Maße der Ansteckung ausgesetzt sind. Säuglings- und Kinderwäsche bedarf deshalb besonderer Sorgfalt, sie soll ihre Weichheit und Schmiegefähigkeit bewahren, stets sauber, frisch und desinfiziert sein. Wir können uns deshalb glücklich schätzen, in dem bekannten Perfit ein Mittel zu besitzen, mit dem auch die zarten Gewebe aus Wolle, besonders die gestrichen Sachen, ohne Schaden einwandfrei gereinigt und desinfiziert werden. Genügt doch schon eine Perfit-Lauge von 40-50° C. um Keimkeime zu zerstören. Nicht umsonst empfehlen die Zürcher Mütterberatungsstellen das Perfit für Mütter- und Säuglingswäsche. Perfit besonders zum Waschen der empfindlichen Kinderwäsche. Auch der verdiente Leiter des Hygienisch-bakteriologischen Instituts der Eidgen. technischen Hochschule in Zürich, Herr Prof. von Gontzenbach, weist in einer vor kurzem veröffentlichten Arbeit auf diesen für die Volksgesundheit so wichtigen Punkt hin.



## Denken Sie an Aspirin-Tabletten!

Nur echt in der Originalpackung „Bayer“ erkennbar. An der Reklamations-Vignette und dem Boyerkreuz.



### Elcina

Stärkt, beruhigt, belebt, verjüngt und ist das beste Magenmittel.

Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilhaft. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.



### Schwierige Schüler

sind durchaus nicht immer wertlose Menschen. Aber ihre Erziehung setzt die Möglichkeit individueller Behandlung und den Willen der Lehrer voraus, ihrer Eigenart gerecht zu werden. Das ist unser Ziel in allen unsern Abteilungen, **Sekundarschule, Gymnasium** zur Vorbereitung auf Maturität u. Eidgenössische Technische Hochschule, **Handelsfachschule** mit Kursen von 6-12 monatiger Dauer in Buchhaltung, kaufmännischem Rechnen, Handelskorrespondenz, Handelsrecht, Maschinenschriften, Stenographie etc. und mod. Sprachen, Individueller Unterricht in kleinen Klassen.

### Humboldtianum Bern

Schlösslistrasse 23 Tel. Bollw. 34.02  
 Beginn: 16. April. Dir. Dr. Wartenweiler.

### Leinwand

160 cm  
 Fr. 3.70  
 Komplette Wäsche-Ausstattungen!  
 Verlangen Sie Muster oder Prospekt!

Widmer-Kühler  
 Bütschwil 699

### Erholungshelm Rosenhalde Hünibach

(zwischen Thun u. Hiltorfingen). Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer. Freundliches Heim für Erholung u. Pflegebedürftige. Diätküren, Bäder, Zentralheizung, sorgfältige Pflege und Aufsicht durch diplom. Rotkreuz-Pflegerin. Pensionsspreis Fr. 6.50 bis 10.- Jahresbetrieb. Beste Referenzen.

PROSPEKT durch Schwester R. MADER.

### Gstaad „Kinderheim La Sarine“

Das ganze Jahr offen. Kleine Kinderzahl. Individuelle Pflege.

Auf Wunsch Unterricht: Gymnastik, Sport.

Prospekte u. Referenzen. **Ida Burger** Krankenpflegerin.

### 4 Maggi's Bouillonwürfel

kosten jetzt **25 Rappen**

### Weil alte Leute wenig essen . . . . .

achtet darauf, dass jede Speise, jedes Getränk recht viel aufbauende Nährstoffe enthält und vom geschwächten Organismus leicht ertragen wird. Eine Tasse BANAGO führt dem Körper wichtige Nähr- und Aufbaustoffe zu, ohne die Verdauungsapparate zu überlasten. Dabei ist BANAGO billig und ausgiebig.



# BANAGO

Nur verschlossene Pakete von 1/4 Kg. à 95 Cts. détail. NAGO OLTEN

### Wer wäre willens blinden Frauen ihre endlose Nacht durch regelmäßige Strick-Aufträge

etwas zu kürzen?

Offerten nimmt mit Dank entgegen: **Die Direktion der ostschweiz. Blindenanstalten, St. Gallen.**

### Kinder- und Mütterheim „Hohmaad“, Thun

nimmt in 2-jährigen Kursen Schülerinnen auf zur Berufsausbildung in Wochen- und Säuglingspflege.

Beginn des nächsten Kurses Mitte Mai 1929. Prospekte durch die Schulleitung.

### Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

França. Toutes les branches ménagères.

### Kaushaltungsschule im Schloss Ralligen am Thunersee

Beginn der Kurse am 25. April. Leitung: **Fr. M. Kistler**. Prospekt franko!

### Gicht und Rheumatismus

verlangen zweckmäßige Behandlung des ganzen Organismus. Verlangen Sie bitte unsern Prospekt.

### Kuranstalt Sennwiti

geom. hoch  
 Degersheim  
 Prospekte: F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Geggesser.